

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Einleitendes	11
1.1. Aktualität, Anknüpfung, Abgrenzung	11
1.1.1 Aktualität und Relevanz der Fragestellung	11
1.1.2 Verortung in gegenwärtigen sozialphilosophischen Debatten	14
1.2. Zur Methode: <i>κρίω</i> – Ich urteile, also verstehe ich	17
1.2.1 Jenseits der Uneigentlichkeit	17
1.2.2 Zeit der Scheidungen	29
1.2.3. Erschließung	32
1.2.4. Retroperspektion	37
1.2.5. Therapeutische Hoffnung	41
1.2.6. Eingreifendes Denken	46
1.3. Inhaltliche Konkretisierung: Im Dunkel des gelebten Augenblicks	47
2. Diagnose: Demokratisches Abendrot zwischen Politikunfähigkeit und Entscheidungsaktivismus	51
2.1. Befund	51
2.1.1. Kalamitäten westlicher Demokratien	51
2.1.2. Post-Demokratie	53
2.1.3. Drift	56
2.2. Emanzipiert aus Traditionen	58
2.2.1. Gegenwartsschrumpfung, Traditionsvorlust, Vertrauensschwund	58
2.2.1.1. Der verkürzte Aufenthalt in der Gegenwart	58
2.2.1.2. Kontingenz ohne Bewältigungspraxis	64
2.2.1.3. Die befreiende Kraft der Dezision	66
2.2.1.3.1. Zum Konnex von Handlung und Entscheidung	66
2.2.1.3.2. Dezision und Liberalismus	69
2.2.1.3.3. Dezision als Lösung für jedermann?	70

2.2.2. Lübbe und die gegenwärtige Situation in Deutschland	74
2.2.2.1. Erosion der bürgerlichen Beteiligung inmitten des sozialen Wandels	74
2.2.2.1.1. Politische Unterstützung ohne korrespondierendes Verhalten	76
2.2.2.1.2. Politikunfähigkeit	78
2.2.2.2. Entscheidungszwang in Zeiten der Krise	82
2.2.2.2.1. Politisches Handeln zwischen Terror und Finanzkrise	82
2.2.2.2.2. Entscheidungsaktivismus	85
2.2.3. Ein relativistisches Szenario	94
2.3. Transitio: Droht das Ende der Demokratie?	95
 3. Anamnese: Wahrheit und liberale Demokratie	98
 3.1. Die liberale Demokratie – ein hybrides Gebilde	98
3.2. Liberale Aversionen	100
3.2.1. John Stuart Mill: Individualität, Freiheit und allgemeines Wohl	103
3.2.1.1. Es irrt der Mensch, solang er strebt	106
3.2.1.2. Die Geschichte der Irrtümer: Sokrates, Jesus, Marc Aurel	112
3.2.1.3. Staatliche Neutralität verbürgt die lebendige Kraft	117
3.2.2. Wahrheitsabstinenz um der Freiheit willen	121
3.3. Demokratietheoretische Selbstverständlichkeiten	123
3.3.1. Ernst Fraenkel: Politikwissenschaft als Integrationswissenschaft	127
3.3.1.1. Der tragische Irrtum des Rechtspositivismus	130
3.3.1.2. Die Geschichte als Lehrmeisterin des Neopluralismus	136
3.3.1.3. Demokratisches Miteinander durch eine transzendent legitimierte Wertordnung	147
3.3.2. Integration durch Wahrheitsbezug	158
3.4. Ausgleichendes und bleibende Differenzen	160
3.4.1. Freiheitsrechte und Partizipation	160
3.4.2. Dynamik und Handlungsfähigkeit	162
3.5. Der sachlogische Vorrang normativer Demokratietheorie	166
 4. Therapeutische Kritik: Die Wahrheit des Grundgesetzes	174
4.1. Über den Funktionalismus hinaus	174
4.2. Wahrheit: Eine Charakterisierung	182

4.2.1. Die problematische Verengung des Wahrheitsbegriffs	184
4.2.2. Ein alternativer Zugriff	189
4.2.2.1. Wahrheit als Unverborgenheit	192
4.2.2.2. Wahrheit als Ereignis	194
4.2.2.3. Wahrheit und Mensch	196
4.2.2.3.1. Wer ist der Mensch?	197
4.2.2.3.2. Dasein als Möglichkeit des geschichtlichen Menschen	198
4.2.2.3.3. Seyn, menschliches Dasein und Wahrheit	200
4.2.2.4. Das Ins-Werk-Setzen der Wahrheit	202
4.2.2.4.1. Das Werk	202
4.2.2.4.2. Der Streit von Welt und Erde	203
4.2.2.4.3. Herstellen und Bewahren des Werks	206
4.2.2.5. Bergung	208
4.2.2.6. Über Heidegger hinaus: Das politische Werk	209
4.3. Konturen eines liberaldemokratischen Wahrheitsbegriffs	215
4.4. Die bundesrepublikanische Wahrheit: Das Wahrheitsereignis im Parlamentarischen Rat	223
 5. Ausblick	 238
 Literaturverzeichnis	 239